

- dem andern im Römischen Reich nachgefolget seynd / vnd befinden / daß / in ihrer so gewaltigen grossen Anzahl / derjenigen / so vor gute Fürsten seynd gehalten worden / so gar
1. * wenig seynd / daß / wie ein kurzweilliger Mimus sagte / man sie alle in ein klein Ringlin vff vnd anschreiben könnte: Seynd sie in ein grosses Verlangen gerahen / daß sie doch nur den Anlaß vnd Gelegenheit wissen vnd ergründen möchten / dadurch die Fürsten so gar arg vnd böse zu werden seynd verursachet worden. Vnd / künlich von der Sach zu kommen / ist endlichen hochweißlich vnd vernünftig dafür geachtet worden / daß dieses wercks
 2. Schuld vornemlichen vff vier * Ursachen zu schieben sey: Deren erste die allzu grosse Freyheit ist / die ihnen die Fürsten selbst nehmen vnd sich derer anmassen: die ander der allzu grosse Ueberfluß der Güter vnd Reichthums / so sie haben: die dritte die Unwissenheit der Regiments Sachen / so bey ihnen ins gemein befunden wird. vnd die vierdie die bösen Rähre / so ihnen stets an der Seiten stehen.

Von welchen Ursachen gleich wie der Hauptquell alles Übels herfließet: Also / wann ich bey mir selbst anderer Stände Einföhrung vnd Anstellung bedencke / mag ich nicht vmbhin mit grosser Verwunderung dem hoch-